

Sandweg 11
97078 Würzburg

info@agbn.de

Vorsitzender:
Professor Dr. med. P. Sefrin
Telefon (0931) 284770
FAX (0931) 284746

13.09.2007

P R E S S E M I T T E I L U N G

Zum Internationalen Tag der Ersten Hilfe (8.9.07)

Verantwortlich: Prof. Dr. med. P. Sefrin

Vorsitzender der agbn

Notärzte fordern Auffrischung der Ersten Hilfe

Im Notfall viele Bürger ratlos

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich bundesweit die Eintreffzeiten des Notarztes bei Notfällen in den Jahren 2004/2005 nach einer Analyse der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) um 2,2 Minuten verlängert haben, ist zur Rettung die Hilfe eines jeden Notfallzeugen gefordert. Nicht nur bei Verkehrsunfällen (+0,7 Min.), sondern auch bei internistischen Notfällen (+1,0 Min.) sind die ersten Maßnahmen von Laien notwendig, um ein Überleben zu sichern. Nach 10 Minuten werden gerade einmal 77,3% der Notfälle vom ersten Rettungsmittel erreicht, was bei fehlender Ersten Hilfe nicht mehr ausreicht, um z.B. einen Kreislaufstillstand erfolgreich zu behandeln.

Die tägliche Praxis der Notfallrettung zeigt nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte (agbn), dass bei akuten Erkrankungen bei 63% keine Hilfe – obwohl erforderlich – geleistet wurde. Bei Verkehrsunfällen ist jeder Zweite (52%) ratlos und unsicher. Dem steht die Erkenntnis gegenüber, dass 93%

der Bevölkerung glauben, dass Erste Hilfe in den ersten Minuten erforderlich sei. Gerade die ersten Minuten entscheiden bei einem plötzlichen Kreislaufstillstand über ein Überleben. Derzeit können gerade 7-11% der Patienten erfolgreich reanimiert werden. Wenn die Interventionsbereitschaft der Bevölkerung größer wäre, sind Reanimationsquoten bis 40% denkbar. Eine neuere Studie zeigt, dass bei sofortiger Erster Hilfe durch Notfallzeugen eine 4-fach höhere Überlebensrate erreicht werden kann, wenn vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit der Reanimation begonnen wurde.

Viele Gründe werden für ein Unterlassen der Ersten Hilfe angegeben. Neben Angst etwas falsch zu machen (54-78%) sind es vor allem fehlende Kenntnisse (44%). 34% der Bundesbürger sind nicht in Erste Hilfe ausgebildet und bei den Ausgebildeten liegt im Durchschnitt der Erste-Hilfe-Kurs 15 Jahre zurück. Nicht nur, dass 2 Jahre nach Kursbesuch 2/3 des Gelernten vergessen sind, sondern auch die Tatsache, dass es inzwischen neue Vorgaben für die Erste Hilfe – z.B. im Bereich der Reanimation – gibt, unterstreicht die Notwendigkeit die Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen. Die Notärzte appellieren deshalb an die Bundesbürger, sich mit den neuen Erste-Hilfe-Inhalten vertraut zu machen und die Angebote zur Erste-Hilfe-Ausbildung der Hilfsorganisationen anzunehmen, denn eine adäquate kann vor allem bei den eigenen Angehörigen plötzlich erforderlich werden. 70% der geleisteten Ersten Hilfe trifft nicht Fremde, sondern die eigenen Angehörigen.

Der Tag der Ersten Hilfe ist damit eine gute Möglichkeit sich über die persönlichen Kenntnisse im Klaren zu werden und die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen, denn ein Notfall kann jederzeit und überall passieren.